

Stellungnahme der Westwaldallianz zur Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung vom 05.03.2020 bezüglich Südanbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes an die Neubaustrecke der Deutschen Bahn:

Die grün-schwarze Koalition hat am Donnerstag, dem 05.03.2020 in der Stadtverordnetenversammlung mit Tolerierung der Fraktion UFFBASE und der Enthaltung der SPD-Fraktion eine folgenschwere Fehlentscheidung zu einer wirklichen ökologischen und ökonomischen Verkehrswende und damit zur Lebensqualität in der Stadt Darmstadt getroffen.

Die Entscheidung für den Bau der Südanbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes an die Neubaustrecke der Deutschen Bahn entsprechend der von OB Partsch favorisierten Variante II durch den Westwald, bedeutet zum einen eine weitere zusätzliche Lärmbelastung für die Bewohner der Heimstättensiedlung, Waldkolonie und der Siedlung Tann. Und des Weiteren die nachweisliche Vernichtung von ca. 130 Hektar Bestandswald zwischen Weiterstadt und Lorsch und damit die schlechteste aller Lösungen für die Darmstädter Bürgerinnen und Bürger.

Die Fraktion der Grünen und der CDU hat eine einstimmige Befürwortung zu Lasten der Menschen und des Natur-, Umwelt- und Klimaschutzes getroffen, ohne dass vorher die gesetzlich vorgeschriebenen Umweltverträglichkeitsprüfungen für die verschiedenen Trassenvarianten durchgeführt wurden.

Im Wahlprogramm der Darmstädter Grünen für die Legislaturperiode 2016 bis 2021 wurde den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern noch die Erweiterung und Deckelung der jetzigen Main-Neckar-Bahn als einzig sinnvolle Trassenführung für die Anbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes versprochen. Welche Gründe zu diesem Umdenken und für eine Südanbindung und die Vernichtung des Westwaldes geführt haben, bleibt aktuell noch das Geheimnis der Stadtregierung. Aufgrund der nicht stattfindenden Bürgerbeteiligung wurden die betroffenen Bürgerinnen und Bürger in diesen Entscheidungsfindungsprozess leider nicht involviert

Die Rede von Philip Krämer (Darmstädter Stadtverordneter und Vorsitzender der Partei Bündnis 90/Die Grünen in Hessen) in der Stadtverordnetenversammlung, war eine einzige Aneinanderreihung von Halbwahrheiten und Fehlinformationen – auf Neudeutsch „Fake-News“. Die von den Grünen als „Vollanbindung“ bezeichnete Südanbindung ist nichts anderes als ein kümmerlicher Abzweig von der eigentlichen Neubaustrecke, der Direttissima Frankfurt nach Mannheim. Über diesen Abzweig wird die Deutsche Bahn zukünftig ein paar wenige ICE-Züge über den Darmstädter Hauptbahnhof umleiten, was mit einer echten ökologischen Verkehrswende aber auch rein gar nichts zu tun hat. Die von Hr. Krämer eingeforderte ICE-Verbindung in die Bundeshauptstadt Berlin gibt es heute bereits, um 6:12 Uhr fährt ab Darmstadt Hauptbahnhof ein ICE-Sprinter in 4:51 Stunden nach Berlin – ohne Umstieg. Bereits bei der Bürgerversammlung im September 2018 in der Darmstädter Matthäuskirche

hatte Philip Krämer einen ähnlichen unsäglichen Auftritt. Die Konsequenz war der Verlust des Wahlkreises 50 an Bijan Kaffenberger (SPD) bei der Landtagswahl 2018.

Einzig die Erweiterung der Bestandsstrecke der jetzigen Main-Neckar-Bahn um zwei zusätzliche Gleise in der von den Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern geforderten Variante V und damit die Neubaustreckenführung durch den Hauptbahnhof Darmstadt, kann als echte „Vollanbindung“ bezeichnet werden. Mit der Bündelung der bestehenden Main-Neckar-Bahn und der Neubaustreckenführung in der Variante V hätte Darmstadt die historische Chance, die Anwohner am Haardtring und in der Heimstättensiedlung von den permanenten und weiter zunehmenden Lärm- und Schadstoffbelastungen durch den Zugverkehr mittels eines gedeckelten 4-gleisigen Trog zu entlasten. Diese Chance wird mit der Entscheidung für eine Südanbindung leichtfertig aufs Spiel gesetzt. Auch die Anwohner von Pfungstadt und der Bergstraße würden von zusätzlichen Lärmschutzmaßnahmen profitieren, zu der die Deutsche Bahn bei dieser Variante der Streckenführung verpflichtet wäre.

Das von den Grünen und speziell Philip Krämer skizzierte Horrorszenario einer Dauerbaustelle des Darmstädter Hauptbahnhofes entspricht ebenfalls nicht der Faktenlage. Der westliche Querbahnsteig (Bahngalerie) des Hauptbahnhofes ist bereits heute für die Aufnahme der zusätzlichen Gleise für eine Vollanbindung parallel der jetzigen Main-Neckar-Bahn ausgelegt.

Erschreckend ist auch mit welcher Gleichgültigkeit und Arroganz eine notwendige städtische Bürgerbeteiligung für derartig weittragende Verkehrsinfrastrukturprojekte abgetan wird. Eine Informationsveranstaltung zeitlich nach der Entscheidung der Deutschen Bahn für eine Vorzugstrasse wird von der Darmstädter Politik für ausreichend erachtet. Der im Februar 2015 von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung verabschiedete Beschluss für mehr aktive Bürgerbeteiligung ist das Papier nicht wert, auf dem er geschrieben steht. Dort, wo Bürgerinnen und Bürger die Entscheidungsprozesse gegen die Interessen der Politik beeinflussen könnten, werden diese in die Entscheidungsfindung nicht miteinbezogen.

Die von OB Partsch bereits für das Jahr 2018 versprochene Bürgerversammlung wird nun von der Westwaldallianz im Rahmen einer Demonstration organisiert und durchgeführt. Das Vertrauen in die Politik der grün geführten Koalition in Darmstadt und dass diese Grünen im Sinne und zum Wohle der Darmstädter Bevölkerung agieren, ist vollständig verloren gegangen.

Sollte die Deutsche Bahn im Rahmen des nächsten Beteiligungsforums - besser Informationsveranstaltung - eine Variante der Südanbindungen des Darmstädter Hauptbahnhofes durch den Westwald an die Neubaustrecke als Vorzugsvariante präsentieren und damit den nächsten Schritt zur Vernichtung der „Darmstädter grünen Lunge“ einleiten, wird die Westwaldallianz in Zusammenarbeit mit verschiedenen Umweltverbänden in letzter Konsequenz auch rechtliche Möglichkeiten in Erwägung ziehen.

Die Westwaldallianz ist für den Fortschritt, für eine echte ökologische und ökonomische Verkehrswende und damit auch für die Vollenbindung des Darmstädter Hauptbahnhofes an die Neubaustrecke der Deutschen Bahn, bei gleichzeitiger Erhaltung des Westwaldes. Wenn wir den Wald weiter so vernichten, wird es für die Menschheit keine Zukunft und damit auch keinen weiteren Fortschritt mehr geben.

Mittlerweile ist vielen Darmstädter Bürgerinnen und Bürgern deutlich geworden, dass es dringend einer Änderung der politischen Machtverhältnisse in Darmstadt bedarf. Nutzen wir diese Chance auf einen Politikwechsel bei der Kommunalwahl im Frühjahr 2021.

V.i.S.d.P: Frau Simone Schramme, mailto: s.schramme@t-online.de, Mobil: +49 179 5947871

Herr Dieter Pleyer, mailto: dieter.pleyer@t-online.de, Mobil: +49 171 4872696

Herr Michael Mokler, mailto: michael.mokler@gmx.de, Mobil: +49 172 6142700